

STERN NIDO VIEW

NEON-REDAKTION

HERZ HEIMAT WILDE WELT VORANKOMMEN FEIERABEND VIDEO UNNÜTZES WISSEN COMMUNITY

Home > Neon > Herz > Psyche & Gesundheit > Ich habe abgetrieben und das war richtig – aber ich würde es nie wieder tun



RANGE ROVER VELAR
SO EINZIGARTIG WIE LEISTUNGSSTARK
JETZT KONFIGURIEREN



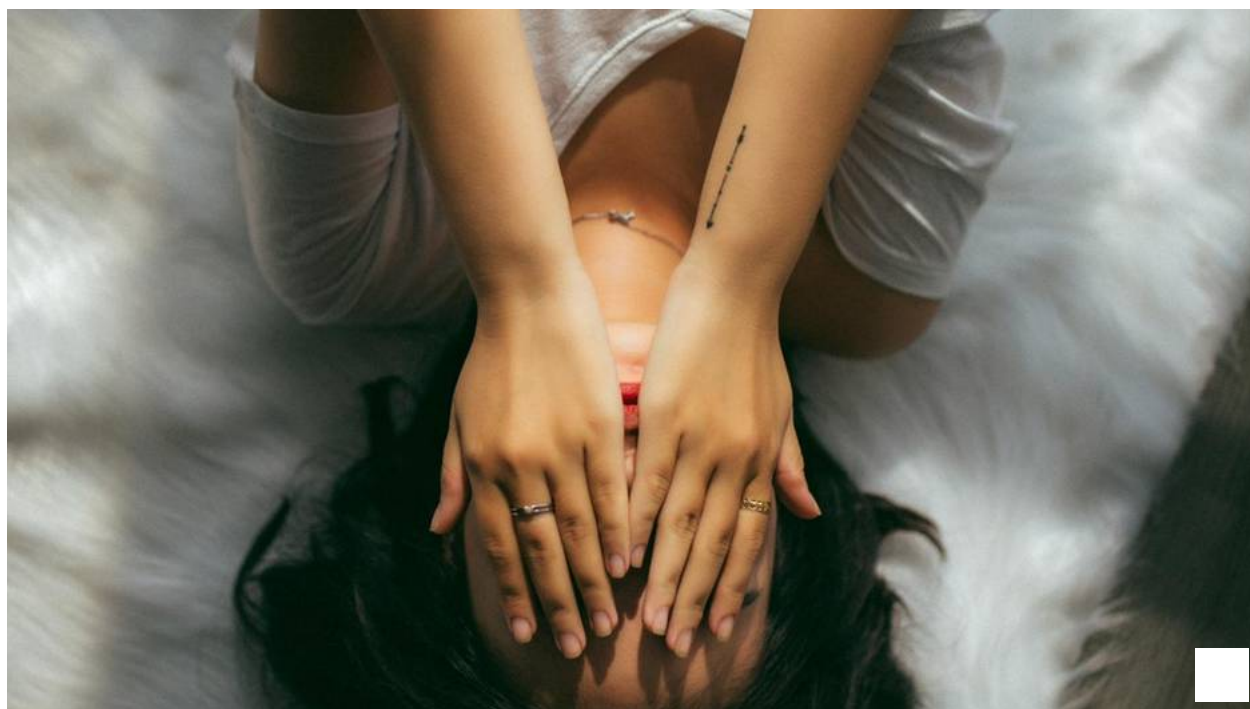
Erfahrungsbericht

29. Juni 2019 10:57 Uhr

Ich habe abgetrieben und das war richtig – aber ich würde es nie wieder tun

Plötzlich schwanger mit 20 und eigentlich nicht bereit für ein Kind – Lena* musste eine schwierige Entscheidung treffen. Sie erzählt, was der Schwangerschaftsabbruch mit ihr gemacht hat.

Drucken



"Vorher denkt man immer, andere wären einfach nur zu blöd zum Verhüten – aber jetzt war ich selbst schwanger" (Symbolbild)
©Anthony Tran / Unsplash

Protokoll: Ivy Haase

Teil 1: Die ungewollte Schwangerschaft

Vor zwei Monaten habe ich erfahren, dass ich schwanger bin. Ich bin 20 Jahre alt und wollte von der Pille auf die Kupferspirale umsteigen. Mir ging es gesundheitlich nicht so gut, ich musste mich mehrmals übergeben, hatte oft Durchfall. Man könnte jetzt lange überlegen, wie es so weit kommen konnte, aber letztendlich macht das auch keinen Sinn, die Schuld auf irgendetwas zu schieben. Meine Tage sind schon häufiger einmal ausgeblieben, aber plötzlich

NEU



SOMMERGEWINNSPIEL 2019
Mach mit!

war da dieses mulmige Gefühl: Meine Brüste taten weh, ich war müde, konnte an nichts anderes mehr denken, als daran, dass es doch tatsächlich passiert sein könnte. Eine Freundin machte mir Mut und sagte, dass ich sowieso nicht davor weglaufen könnte. Ich habe den Schwangerschaftstest eine halbe Stunde lang angestarrt, obwohl das Ergebnis sehr eindeutig war. Nach und nach wurde es real. Scheiße, jetzt ist das wirklich *mir* passiert. Vorher denkt man immer, andere wären einfach nur zu blöd zum Verhüten – aber jetzt war ich selbst schwanger. Der Kloß im Hals war riesig. Ich habe erst vor einem halben Jahr angefangen zu studieren, war weit weg von zu Hause und einfach total überfordert.

Anzeige



▶ powered by ShowHeroes



VERSCHÄRFTE ABTREIBUN...

Mit dieser Idee unterstützt eine Hotelbesitzerin in Michigan Frauen, die abtreiben wollen

Mein Freund war im Ausland und ich wollte es ihm am Telefon nicht sagen. Kann ich mir überhaupt vorstellen, jetzt ein Kind zu haben? Soll ich dieses Kind behalten? Wenn man nicht selbst in dieser Situation ist, kann man leichtfertig sagen, wie man damit umgehen würde, ob man abtreiben würde oder nicht. Aber jetzt war ich selbst die Betroffene. Meine Freundin und ich haben jede Möglichkeit durchgespielt. Aber ich habe mich seit dem Moment, in dem ich es wusste, unwohl gefühlt.

Ich bin doch selbst noch auf so vielen Ebenen ein Kind. Letztendlich habe ich entschieden, zum Frauenarzt zu gehen. Dort anzurufen war gar nicht so leicht. Was, wenn sie mich direkt verurteilen? Wenn sie denken, ich bin zu blöd, um Sex zu haben?

Der Arzt klärte mich über alle Möglichkeiten auf, war sehr nett. Wenigstens ging es in irgendeine Richtung, ich war nicht mehr ganz so hilflos. Danach haben wir die Schwangerschaftsuntersuchung gemacht – ich war in der 6. Woche. Jetzt war es Realität, die hundertprozentige Sicherheit: Ich bin schwanger. Der Arzt gab mir Infomaterial und hat mich über die zwei Arten der Abtreibung informiert. Medikamentös oder operativ. Ich habe sofort meine Mama angerufen, ihre erste Reaktion war: "Um Gottes willen, das ist jetzt nicht dein Ernst!" Aber nach dem ersten Schock hat sie mir versichert, sie würde mich unterstützen, egal wie ich mich entscheide. Auch meinem Freund habe ich über Skype Bescheid

gegeben. Ich habe ihm gesagt, dass ich das momentan einfach nicht kann, und er stand vollends hinter mir. Ich war so erleichtert, dass mein Umfeld mich nicht verurteilt, mich unterstützt und mir die Entscheidung überlässt.

Teil 2: Meine Abtreibung



VERMEINTLICHES TABUTHE...

Mit diesen ehrlichen Bildern dokumentiert eine Fotografin ihre Abtreibung

REFINERY29

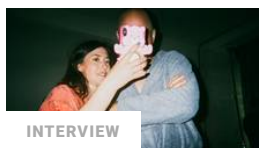
Nächster Schritt: Beratungsstelle. Einen Tag habe ich trotzdem noch gebraucht, um dort einen Termin zu machen. Ich habe eine neutrale Beratungsstelle im Landratsamt gewählt. Die Frau dort informierte mich über Unterstützungsmöglichkeiten, für den Fall, dass ich das Kind doch behalten will. Erst danach haben wir über einen Schwangerschaftsabbruch gesprochen. Die Frau in der Beratungsstelle konnte mich aber nicht wirklich detailliert informieren. Sie

erzählte mir, warum andere Frauen sich für eine der Möglichkeiten entschieden haben. Ich fühlte mich nach der Beratung einfach nur hilflos. Ich kannte niemanden, der das schon einmal durchgemacht hat, und im Internet stand auch nur Müll. Wie soll ich mich für etwas entscheiden, von dem ich keine Ahnung habe, wenn die, die mich beraten sollen, auch nur das sagen, was sie irgendwo gelesen haben? Was ist denn nun besser für mich? Eine operative Abtreibung ist bis zur 14. Schwangerschaftswoche möglich, eine medikamentöse bis zur neunten. Ich war in der achten Woche.

Nach der Beratung hat man drei Sperrtage, das ist gesetzlich vorgeschrieben. Diese drei Tage waren eine Qual, aber auch sinnvoll, denn man muss hinter dieser Entscheidung stehen – sie verändert dein Leben.

Ich entschied mich dazu, bei einem Arzt anzurufen, der die medikamentöse Variante anbietet, und bei einem, der operativ abtreibt. Dort, wo ich zuerst einen Termin bekommen würde, dort würde ich auch hingehen. Den frühesten Termin bekam ich erst in anderthalb Wochen – und zwar für die medikamentöse Variante.

Die Anzeichen der Schwangerschaft wurden inzwischen immer deutlicher: Ich habe mich übergeben, mir taten die Brüste weh, ich musste meine Haare plötzlich jeden Tag waschen – alles in meinem Körper stellte sich auf die Schwangerschaft ein, das machte es für mich noch schwerer. Alles, was ich im Internet fand, wirkte auf mich wie Gehirnwäsche. Niemand berichtete davon, wie es einem damit ging. Ich suchte doch nur jemanden, der mir sagen kann, was da auf mich zukommt.



INTERVIEW

DIE NEON-SINGLES – GEMEIN...
Charlotte Roche über die Liebe: "Jemanden brauchen – das hat als Verzweifertes"

Zum Glück war zum Termin mein Freund wieder da und ging mit mir zum Arzt. Der erklärte mir dann, was genau bei einem medikamentösen Schwangerschaftsabbruch passiert: Er gab mir drei Tabletten, die den Embryo vom Blutkreislauf trennen würden, damit er abstirbt. Nach zwei Tagen sollte ich wiederkommen, ich würde zwei weitere Tabletten bekommen, die dann Wehen auslösen, damit es zu einer Fehlgeburt kommt.

Der Arzt sagte mir, ich solle mir keine Sorgen über die Schmerzen machen, das sei ganz normal.

Mein Körper war nach den Tabletten völlig durcheinander. Ich habe mich den ganzen Tag übergeben, nichts wollte drin bleiben. Zum Glück war mein Freund für mich da. Doch der mit Abstand schlimmste Tag meines Lebens war der nächste. Ich hatte bereits Operationen – aber das, was ich an diesem Tag erlebt habe, wünsche ich nicht einmal meinem schlimmsten Feind: Ich bekam eine Tablette, die sich auf der Zunge auflöst. Ich sollte mich in ein Café setzen, dort anderthalb Stunden warten und dann wiederkommen. Schon nach zehn Minuten wurde mir heiß, ich bekam Kreislaufprobleme, Krämpfe, und die Blutung setzte ein. So etwas hatte ich noch nie erlebt. Auf dem Weg zurück in die Praxis bin ich dann zusammengeklappt, sie verpassten mir einen Tropf mit Schmerzmitteln und legten mich auf eine Liege. Ich schrie eine Stunde lang vor Schmerzen. Der Arzt meinte nur, das sei ganz normal, es seien gute Schmerzen, wie bei einer Geburt, nur dass ich danach kein Kind in den Armen halten würde. Danke fürs Gespräch.

Nach eineinhalb Stunden sollte ich die zweite Tablette nehmen, doch ich versuchte mich zu weigern. Vergeblich. Das Ganze ging von vorne los. Danach ging ich auf die Toilette und das Gewebe und der Embryo wurden ausgeschieden. Ich dachte, jetzt wäre endlich alles vorbei, doch dann sollte ich das ganze Prozedere zuhause noch einmal wiederholen. Darauf hatte mich keiner vorbereitet. Denke ich jetzt darüber nach, bekomme ich immer noch Gänsehaut. Ich habe an diesem Tag nicht eine Sekunde reflektieren können, was gerade passiert war. Die Schmerzen hatten einfach alles übertönt. Erst am nächsten Morgen hatte ich Zeit, darüber nachzudenken. Die Erklärung der Ärzte lautete: Jeder Mensch empfindet das anders. Hätte ich mich für diese Methode entschieden, hätte ich gewusst, was auf mich zukommt? Wahrscheinlich nicht.

Teil 3: Das große Loch danach



ZWIEGESPRÄCH

Mein Bruder ist gegen Organspende, ich dafür: ein Versuch, ihn zu verstehen

Von Jule Schulte

Ich bereue meine Entscheidung nicht. Es war in diesem Moment das Richtige, aber ich würde es nie, nie wieder tun. Die Abtreibung hat etwas mit mir gemacht, es hat irgendetwas in mir genommen. Es fühlt sich an, als hätte ich ein Loch in meinem Herzen. Früher hätte ich über eine solche Aussage gelacht. Ich liege jeden Abend im Bett und weine. Ich kann jetzt erst verarbeiten, was passiert ist und das braucht Zeit. Ich stelle mir immer noch die Frage, warum mir das passiert ist, und nicht den

Mädels, die schon auf Partys zu mir gekommen sind, und lachend davon erzählt haben, dass sie die Pille vergessen haben. Ich finde, Abtreibungen sind wichtig. Ich finde, jede Frau sollte die Entscheidung über ihren Körper selbst treffen können.

Tagsüber kann ich alles verdrängen, aber nachts schleicht sich das Thema in meine Träume. Ich träume, dass ich schwanger bin oder mit einem Kind auf dem Spielplatz spiele. Mein Freund weckt mich dann immer auf, weil ich im Schlaf vor mich hin brabble. Wenn er mich fragt, was ich geträumt habe, sage ich meistens, dass ich es nicht mehr wüsste. Ich will ihn nicht immer mit der gleichen Leier nerven, auch wenn ich weiß, dass er für mich da ist. Generell habe ich Angst, alleine zu sein, weil ich mich dann nicht so leicht ablenken kann. Ich will über das alles mit jemandem reden, der sich auskennt – einer Psychologin. Aber dafür brauche ich noch etwas Zeit. Vor der Abtreibung habe ich einen Brief an mich selbst geschrieben, auf Drängen meiner Freundin. Darin habe ich meine Gründe für die Entscheidung zum Schwangerschaftsabbruch aufgeschrieben, meine Gefühle zu diesem Zeitpunkt. Ich lese diesen Brief täglich und kann meine Entscheidung immer noch vollends nachvollziehen. Aber sie hat mich verändert.

* Name von der Redaktion geändert

40 JAHRE ALTERSUNTERSCHIED

Edna und Simon lieben sich seit ihrer ersten Begegnung – und haben keine Hemmungen, das zu zeigen

Video (1:22 Min.)

THEMEN IN DIESEM ARTIKEL

#Abtreibung #Frau #Glück #Frauenarzt #frauen #Skype

ERFAHREN SIE MEHR:



PARAGRAF 219A

Verurteilung von Ärztin wegen Werbung für Abtreibung aufgehoben



"PAARDIOLOGIE" AUF SPOTIFY

Charlotte Roche spricht erstmals über ihre Abtreibung



UMSTRITTENES URTEIL

Warum ein britisches Gericht eine Frau zur Abtreibung verurteilen wollte



AUTOPFLEGE

Felgenreiniger - Vorsicht bei Glitschseife und aggressiven Säuren

Von Gernot Krämper

INTELLIGENTE MEERESBEWOHNER

Von Angelhaken verletzter Manta-Rochen bittet offenbar gezielt Taucher um Hilfe

VIDEO

NACH RASSISTISCHEN TWEETS

"Dieses Land gehört uns allen" – AOC wehrt sich gegen Trumps Attacken

Von Kyra Funk

MEINUNG

INNOVATIONEN IN DEN NIEDERLANDEN

In Utrecht gibt es jetzt Haltestellen für Bienen – Deutschland, nimm dir mal ein Beispiel!

Von Denise Fernholz

Anzeige



WISSENSCOMMUNITY

Neueste

Meist beantwortete

Gewicht halten nach anhaltender Essstörung(?)

Hey, Ich brauche dringenden Rat sowie Tipps zu dem Thema 'Gewicht halten'. Ich bin 18

Verkehrsrecht

ich habe eine A Förderung von Inkasso bekommen wegen einer Verkehrswidrigkeit in Italian über 794 Euro !!! was mache ich da !??

An- und Abmeldung bei Finanzämtern?

Ich wohne in Deutschland und habe in Österreich gearbeitet. Nun arbeite ich in Deutschland. Muss ich mich

Leichtes unkontrolliertes zucken im nacken?

Hallo bin 17 Jahre und habe seit knapp 2 Monaten so ein unkontrolliertes zucken im

	Neu		Neu	Anzeige
--	-----	--	-----	---------

Service	Ratgeber	Ratgeber	Tools	Top-Themen
Die Newsletter von stern.de	Altersvorsorge	Allergie	ANZEIGE	iPhone X Test
Die RSS-Feeds von stern.de	Australien	Diabetes	Krankenkassen-Vergleich	Intervallfasten
Aktuelle Nachrichten	China	Erkältung	Vergleichsportal	Immobilienbewertung kostenlos
Archiv	Eigenheim	Haut	Gutscheine	Steuererklärung
Themenübersicht	Energiesparen	Fitness	Firmen und Produkte	Schnell abnehmen
Sitemap	Erbe	Kinderkrankheiten	Handytarife	Facebook Account löschen
VIEW	Geldanlage	Kopfschmerz	Beliebte Gutscheine	Angela Merkel
stern Abo	Krankenkasse	Rücken	Produktvergleich	Bauer sucht Frau
stern Apps & eMags	Miete	Schlaf	Alle Gutschein-Shops	Ischias
stern aktuelle Ausgabe	New York	Sexualität	Gutschein-Kategorien	Bundesligasaison
Weitere stern Hefte	Südafrika	Zähne	Gehaltsrechner	Formel-1
stern Shop	Urlaub			eBay
stern Bücher & Produkte	Versicherung			Tatort
stern Reisewelten				Handy Gadgets
Browser-Benachrichtigungen				

Impressum Allgemeine Geschäftsbedingungen Datenschutzhinweise Netiquette Nutzungsbasierte Online Werbung Werben auf STERN ONLINE Werben im STERN Kontakt

Nachrichten vom 16.07.2019 | © stern.de GmbH | Ich habe abgetrieben und das war richtig – aber ich würde es nie wieder tun

[de.antivirusto](#)

Der Virenschutz
der beste für M
staunen!)

[Read more](#)

Neu 2019:

Die beliebte Klii
USA ist nun au
erhältlich

[Mehr erfahren](#)

Auch auf dieser Seite werden Cookies verwendet. Wir können damit die Seitennutzung auswerten, um nutzungsbasiert redaktionelle Inhalte und Werbung anzuzeigen. Das ist für uns wichtig, denn unser Angebot finanziert sich über Werbung. Die Nutzung der Seite gilt als Zustimmung zur Cookie-Nutzung. [Weitere Infos und Optionen](#)

OK